

Auf einen Blick

3 % der Auslandsinvestitionen entfallen auf Niedersachsen

Der Bestand an Auslandsinvestitionen ist ein wichtiger Indikator für die internationale Kapitalverflechtung und damit für das Ausmaß der Globalisierung. Ende des Jahres 2005 betrug der Wert der unmittelbaren Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen in Niedersachsen 15,952 Milliarden €¹⁾. Verglichen mit dem Jahr 1995 bedeutet dies einen rechnerischen Zuwachs von nur + 4,3 %, der nicht einmal die Preissteigerungsrate wettmacht. Bundesweit lag der Zuwachs mit + 90,4 % erheblich höher. Damit ging der Anteil des Landes am Bestand der Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen innerhalb von 10 Jahren von 5,5 auf 3,0 % zurück.

Wie die Tabelle und das Schaubild zeigen, konzentrieren sich die Auslandsinvestitionen zunehmend auf fünf Länder: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Bayern, Baden-Württemberg und Hamburg vereinigten 1995 bereits 82,9 % und 2005 sogar 86,7 % der Direktinvestitionen auf sich. In diesen Ländern gibt es zahlreiche Großunternehmen und Finanzholdings; die kräftigsten Zuwächse gab es in Bayern und Hamburg. Umgekehrt sank der Anteil der sechs ostdeutschen Länder von 6,2 % auf nur noch 5,3 % im Jahr 2005.

1) Datenquelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main. Die regionale Zuordnung der Direktinvestitionen erfolgt nach dem Unternehmenssitzprinzip.

Unmittelbare ausländische Direktinvestitionen in Deutschland 1995 und 2005 (Mio. Euro)

Bundesland	1995	2005	Veränderung in %	Deutschland = 100	
				1995	2005
Baden-Württemberg	37 011	70 737	+91,1	13,4	13,4
Bayern	28 441	74 588	+162,3	10,3	14,2
Berlin	10 624	15 912	+49,8	3,8	3,0
Brandenburg	860	891	+3,6	0,3	0,2
Bremen	2 536	4 172	+64,5	0,9	0,8
Hamburg	27 035	65 842	+143,5	9,8	12,5
Hessen	61 882	101 484	+64,0	22,4	19,3
Mecklenburg-Vorpommern	893	2 796	+213,1	0,3	0,5
Niedersachsen	15 296	15 952	+4,3	5,5	3,0
Nordrhein-Westfalen	74 636	143 901	+92,8	27,0	27,3
Rheinland-Pfalz	5 479	10 301	+88,0	2,0	2,0
Saarland	1 941	2 139	+10,2	0,7	0,4
Sachsen	796	2 232	+180,4	0,3	0,4
Sachsen-Anhalt	3 054	4 077	+33,5	1,1	0,8
Schleswig-Holstein	4 814	9 447	+96,2	1,7	1,8
Thüringen	1 219	2 066	+69,5	0,4	0,4
Insgesamt	276 519	526 536	+90,4	100	100

Der relative Rückgang der Anteilswerte für Niedersachsen und Ostdeutschland zeigt nicht, dass diese Länder als Standorte unattraktiv sind, sondern nur das Eine: Die deutsche Wirtschaft wird von Düsseldorf, Frankfurt, München, Stuttgart und Hamburg aus gesteuert, und genau dort kauft sich das ausländische Kapital ein.

Prof. Lothar Eichhorn

